

# Raus aus der Kreditklemme

Wunderlich & Partner | Alternative Finanzierungsformen für Wachstumsprojekte

VON DR. TIM MENZEL\*

Seit Monaten warnen Unternehmen und Wirtschaftsverbände vor einer Kreditklemme. Aus aktuellen Umfragen des Münchner ifo Instituts und der Unternehmensberatung Kienbaum geht hervor, dass immer mehr Unternehmen über höhere Hürden bei der Kreditvergabe klagen. Dies verwundert nicht, denn die restriktive Haltung der Banken ist eine natürliche Reaktion auf ihre angeschlagene Finanzkraft. Durch die massiven Wertberichtigungen infolge der Finanzkrise sind die Eigenkapitaldecken der Banken teilweise deutlich geschrumpft. Daher versuchen sie Risiken zu meiden oder sich zumindest umfangreich abzusichern.

Die Auswirkungen dieses Verhaltens sind im Tagesgeschäft vieler Unternehmen bereits spürbar. Hierbei trifft es auch viele größere Mittelständler, die oft unverschuldet auf Schwierigkeiten bei der Kreditvergabe stoßen. Keineswegs haben nur Unternehmen aus Krisenbranchen Probleme. Bereits bei leisesten Zweifeln kann es auch für solide Betriebe schwierig werden. Ausgerechnet die Firmen, die die konjunkturelle Belebung vorantreiben, können nicht investieren und müssen notwendige Wachstumsprojekte zurückstellen.

Auch in Zeiten turbulenter Finanzmärkte und drohender Kreditklemme gibt es interessante Alternativen zum klassischen Bankkredit. Doch muss differenziert werden: „Fakt ist, dass wir immer mehr Anfragen von Unternehmern erhalten, die nach alternativen Finanzierungsformen suchen“, so Dr. Marc Henning Diekmann, Vorstand der PartnerFonds AG, ein Wachstum-Finanzierer aus München.

Bereits seit langem gehören das Factoring von Forderungen oder Sale-and-Lease-Back-Verfahren bei langlebigen Wirtschaftsgütern zur alternativen Finanzierungslandschaft. Doch auch bei diesen Finanzierungsalternativen benötigt der Anbieter selbst in der Regel eine Refinanzierung. Refinanzierungen unterliegen gegenwärtig ebenfalls erhöhten Anforderungen, welche auf den Markt durchschlagen. Andere Finanzierungsinstrumente wie Standard-Mezzanine und Beteiligungskapital stehen seit dem Ausbruch der Krise kaum noch zu Verfügung.

Alternative Finanzierungsformen hingegen arbeiten mit Eigenkapital, ohne sich wie bei Private Equity direkt am Unternehmen zu beteiligen. Unternehmen können ihr Wachstum über Projektgesellschaften finanzieren, was in der Regel zu weiteren bilanziellen Vorteilen führt.

Die Projektfinanzierungen von Umlaufvermögen und immaterieller Wirtschaftsgüter bietet viele Vorteile und eröffnen oft ungenutztes Finanzierungspotenzial. Experten des Fondsmanagers Wunderlich & Partner aus Planegg stellen zu diesem Zweck Mittel aus dem PartnerFonds „Kapital für den Mittelstand“ bereit. Danach finanziert eine zu diesem Zweck gegründete Projektgesellschaft das jeweilige Wachstumsvorhaben aus den Bereichen Umlaufvermögen oder beispielsweise Forschung & Entwicklung. Das Kapital erhält die jeweilige Projektgesellschaft als Eigenkapital durch die finanzierende Fondsgesellschaft, die gleichzeitig feste Konditionen bieten kann. Ein Eingriff in das operative Management oder in die Gesellschafterverhältnisse des Unternehmens findet nicht statt.

Bei der Finanzierung von Umlaufvermögen erwirbt die Projektgesellschaft Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe oder fertige Produkte und überlässt diese je nach Bedarf dem Unternehmen. Das Lager und die Verwaltung verbleiben beim Unternehmen. Eine Veränderung gegenüber Geschäftspartnern ergibt sich grundsätzlich nicht. Die Verfügbarkeit bleibt erhalten.

*\*Dr. Tim Menzel ist Prokurist und Syndikus bei der Wunderlich & Partner GmbH*